

Kantharos 19:

Diogenes ὁ κύων (Genitiv: κυν-ός -> Adj. κυν-ικός, davon "kynisch" und "zynisch").

ca. 400-325 v. Chr., Zeit Alexanders des Grossen (356-323 v. Chr.).

Schüler des Sokrates-Schülers Antisthenes, Begründer der sog. kynischen Philosophie.

Diogenes hat keine Schriften hinterlassen; er versuchte, durch seine Lebensweise zu lehren. Von ihm sind viele Anekdoten überliefert.

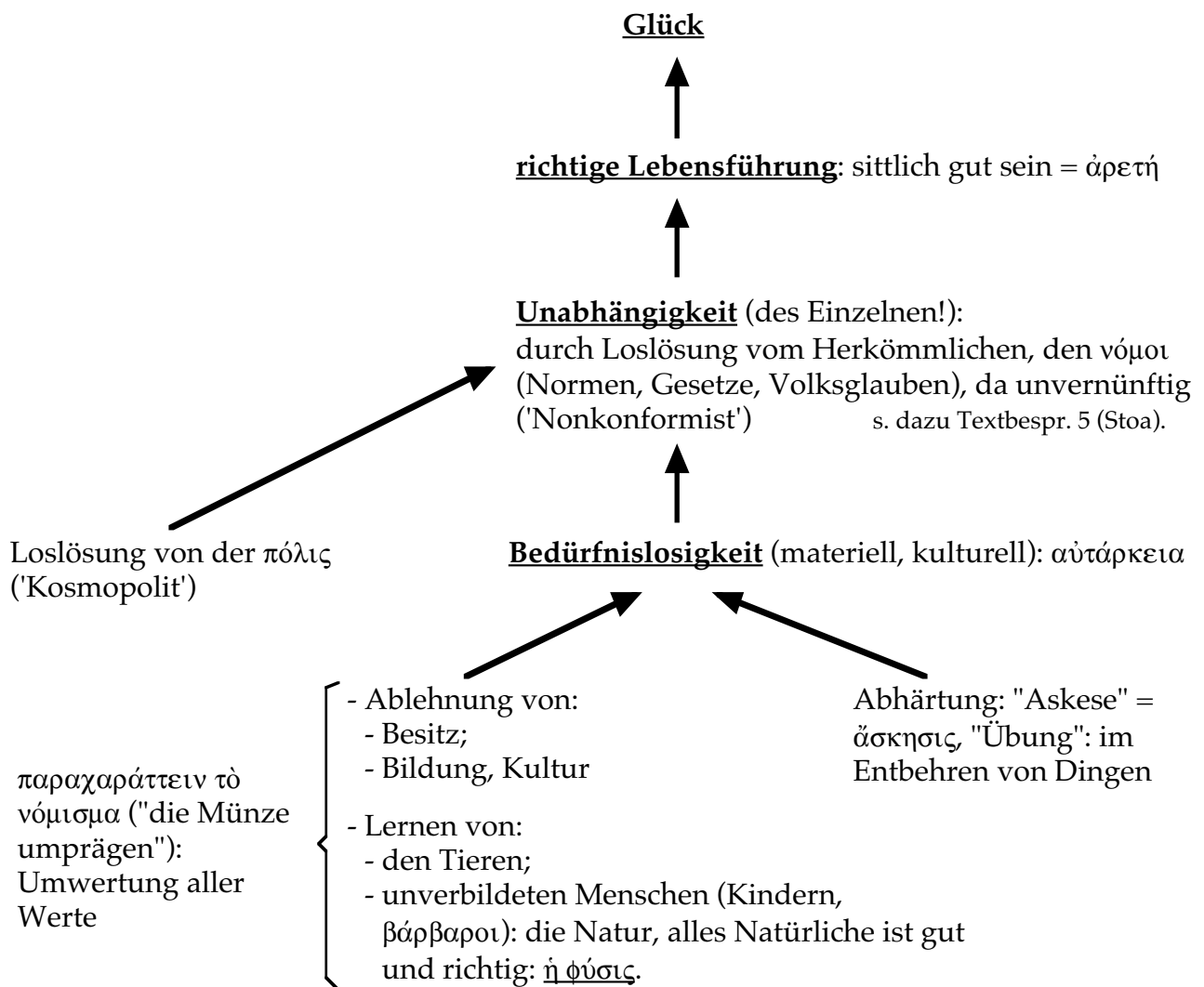
Seine "Lehre", wie sie in den Anekdoten deutlich wird:

1. Keine Polis hat das Recht, durch νόμοι, Konventionen und Gesetze, in das Leben des Individuums einzugreifen. Konventionen muss man bekämpfen, da die Menschen sich unter ihrem Druck nicht so verhalten, wie es vernünftig, sondern wie es üblich ist.

2. Der Mensch muss unabhängig von äusseren Gütern werden. Alles, was an materiellen Gütern über den Massstab der Natur (ἡ φύσις) hinausgeht, ist künstlich geschaffenes Bedürfnis und macht unfrei. Ein wichtiges (Zwischen-)Ziel ist daher die αὐτάρκεια.

Diogenes versuchte, im Kampf gegen die erwähnten Punkte zu provozieren, indem er z.B. Konventionen bewusst brach, um die Mitmenschen so zum Nachdenken zu veranlassen. Ja noch mehr: Er verstand seine ganze Lebensweise (Verzicht auf Haus, Familie usw.) als Provokation und überschüttete seine Gegner mit "kynischem" Spott.

Schema seiner "Lehre":



Diogenes stammte aus der Kolonie Sinope am Schwarzen Meer (bekannt aus Xenophons Anabasis)